

# Tagung und Deutsche Herzstiftung Herzrhythmusstörungen

Grußwort Bürgermeister Karl  
Heinz Simon zur Tagung und Deutsche Herzstiftung  
Herzrhythmusstörungen am 03.11.2010

Prof. Dr. Bruch

Frau Disteldorf

"Gesundheit ist ein Geschenk", heißt es in einem schwedischen Sprichwort, ein Geschenk, "das man sich selber machen muss". Die Menschen dabei zu unterstützen, sie bestmöglich zu informieren, => das ist das Anliegen der heutigen Informationsveranstaltung.

Heute steht unser Herz im Mittelpunkt. Ein Thema, dass uns allen &ndash; im wahrsten Sinne des Wortes - am Herzen liegt. Denn Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind immer noch Todesursache Nr. 1 und die Anzahl der Erkrankungen rund um unser Herz sind beachtlich.

Sobald jemand das Stichwort Herzkrankheiten hört, denken die meisten Menschen an Schlaganfall oder Herzinfarkt.

Aber das ist nur ein Teil &ndash; vielleicht die Spitze des Eisbergs.

Wegen Bluthochdruck bspw. suchen mehr Menschen einen Arzt auf, als wegen irgendeiner anderen schweren Krankheit und für Herzkreislaufmedikamente werden jährlich mehr als 200 Milliarden Euro ausgegeben.

Beeindruckend! oder auch erschreckend!?

Anrede, ich möchte allen, die diese Informationsveranstaltung ermöglicht haben, ganz herzlich für ihr Engagement danken.

Denn wir Nichtmediziner sind dankbar für jede Information.

Wir wollen verstehen, was in unserem Körper vor sich geht; wir wollen begreifen, was die Ärzte uns mit ihrem Medizinerlatein eigentlich sagen. Und wir wollen wissen, was wir selber tun können.

Denn uns ist allen klar, dass unsere Gesundheit auch in unserer Hand liegt. Das wissen wir nicht nur, Viele von uns handeln auch bereits danach.

Die große Anzahl der Freizeitsportler und die steigende Nachfrage nach gesunden Nahrungsmitteln und einer gesunden Ernährung legen ein beredtes Zeugnis ab.

Die Organisatoren haben heute ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Wir sind sehr gespannt auf die Fachvorträge.

Aber auch das Rahmenprogramm vom Herzinfarkt-Risikocheck bis zum Laientraining zur Herz-Lungen-Wiederbelebung ist für jedermann persönlich sehr interessant.

Es geht um Information und Austausch, darum, Neues kennen zu lernen und Kontakte herzustellen.

Dies zu ermöglichen, dafür möchte ich den Veranstaltern vielmals danken. Mein besonderer Dank gilt der Leitung des St. Josef-Krankenhauses Zell, Frau Disteldorf, und Ihnen, Herr Prof. Dr. Bruch, Ihnen und allen, die aktiv hierzu beigetragen haben, besonders natürlich den Referenten.

Sie haben viel Arbeit und Zeit investiert, um einen großen Anliegen aus der Bevölkerung zu entsprechen.

Ich wünsche den Mitwirkenden sowie allen Besucherinnen und Besuchern einen regen Austausch von Informationen, Erfahrungen und Meinungen.